



Marion Tiede steuert ihren Rollstuhl rückwärts in den Aufzug. Mit einem breiteren Modell wäre das nicht möglich. FOTOS: WERNER KAISER

Zum Artikel „Barrierefreie Behördentermine: Politik drängt auf Umbau“ vom 30. Januar:

Ein Aufzug ist sehr wohl notwendig

Ganz großes Lob für Frau Tiede vom Behinderten- und Inklusionsbeirat der Stadt Hildesheim! Immer wieder zeigt sie mit unermüdlichem Einsatz auf, in welchem Ranking die Stadt Hildesheim in puncto Barrierefreiheit steht: direkt hinter Schilda. Wie kann ein Fachbereich, der überwiegend Anlaufstelle für Menschen mit Beeinträchtigungen, zu einem hohen Anteil mit Einschränkungen der Mobilität, ist, in so einem Gebäude überhaupt seine Räumlichkeiten haben?

Der demografische Wandel wird die Klientel eines solchen Fachbereichs stark anwachsen lassen, vielleicht sollte die Verwaltung daher grundsätzlich auch die Standortfrage klären. Nur durch solche Fehlplanung beim Gebäudemanagement entstehen doch hohe Folgekosten, die dann wieder als Totschlagargument der Verwaltung

dienen, dass wirkliche Barrierefreiheit zu teuer ist – das Argument muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen.

Der erwähnte barrierefreie Raum im Nebengebäude zeigt wieder einmal, was der Verwaltung eine wirklich gelebte Inklusion wert ist. Der Hinweis auf den Verzicht bunter Bilder macht es nur noch lächerlicher, hier scheint es Aufklärungsbedarf zu geben. Was mich aber beim Lesen des Artikels besonders geärgert hat, dass unser Oberbürgermeister, der für alle Bürger der Stadt Hildesheim sprechen sollte, im Rat der Stadt bereits im Dezember gesagt hatte, ein Umbau wäre zwar schön, aber „nicht wirklich notwendig“.

Warum sprechen immer wieder Menschen ohne Beeinträchtigungen über beeinträchtigte Menschen und wissen besser, was wir brauchen oder nicht? Lieber Herr Meyer, Ihre Worte möchte ich aufnehmen und gerne anders auslegen: Ich sitze im Rollstuhl. Das ist wirklich nicht schön, aber ein Aufzug, der den barrierefreien Zugang zu einer für die Betroffenen so wichtigen Behörde ermöglicht, ist sehr wohl notwendig.

Matthias Oys, Groß Düngen